

Interner Qualitätsbericht

Bericht für 2024



Städtische Rehakliniken

Bad Waldsee

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Zielsetzung.....	4
Profil der Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee	4
Allgemeine Leistungs- und Strukturdaten	5
Indikationsbezogene Bettenkapazitäten Erledigt	5
Auslastung Rehakliniken Erledigt	5
Personalstruktur und Qualifikation Erledigt.....	5
Rehabilitationsträger Erledigt	6
Therapeutisches Spektrum Erledigt.....	7
Neue Therapien	10
Apparative Ausstattung Erledigt	11
Indikationen der Fachbereiche Erledigt	11
Interne Diagnosegruppen Fachbereich Gynäkologie Erledigt.....	12
Interne Diagnosegruppen Fachbereich Orthopädie Erledigt	12
Qualitätssicherung	13
Externe Qualitätssicherung	13
Parameter Qualität	13
Klinikkonzepte	15
Prävention.....	15
Interne Qualitätssicherung	16
Ergebnisse der GfQG Patientenbefragung.....	17
Rehabilitandenzufriedenheit Klinik Maximilianbad	17
Rehabilitandenzufriedenheit Rehazentrum bei der Therme.....	18
Ergebnisse aus dem Qualitätsmanagement	19
Managementbewertung.....	19
Verbundübergreifende Audits.....	19
Qualitätsziele	19
Beschwerdemanagement.....	19
Risikomanagement	20
Abkürzungsverzeichnis	20
Impressum.....	21

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Vorwort

Die Zielausrichtung der Städtischen Rehakliniken besteht darin, weiterhin zu den führenden Reha-Einrichtungen der Region und auch Deutschlands zu zählen, sowie eine fachlich und menschlich hohe Qualität und Transparenz in der Betreuung von Rehabilitanden zu gewährleisten.

Aus diesem Grund erstellen die Städtischen Rehakliniken einen internen Qualitätsbericht, der die Leistungen und die Qualität der Rehakliniken transparent macht.

Dieser interne Qualitätsbericht gibt einen Überblick zu relevanten Struktur- und Leistungsdaten.

Ferner werden Qualitätsindikatoren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung dargelegt., wie u.a. die in 2024 neu eingeführten Therapien.

Auch der Umgang mit den Ergebnissen des Qualitätsmanagements, welches wir nach den Vorgaben der QMS-Reha organisiert haben, werden aufgezeigt.

Aus der Externen Qualitätssicherung Ergebnisse dargestellt. Der wichtigste Indikator für uns, ist der „Parameter Qualität“. Hierunter fallen z.B. die Klassifizierung Therapeutischer Leistungen (KTL) und die Reha-Therapiestandards (RTS).

Alle qualitätsrelevanten Eingaben werden beurteilt und daraus resultierende Schlussfolgerungen gezogen, um Schwachstellen zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung festlegen zu können, die dann in Qualitätszielen neu definiert werden.

Wir vertrauen darauf, auch in Zukunft mit diesem Vorgehen, durch Optimierung der Prozess- und Organisationsqualität in den Städtischen Rehakliniken die bisherigen Leistungen halten bzw. weiter verbessern zu können.

Dieser interne Qualitätsbericht der Städtischen Rehakliniken wird im Internet allen interessierten Personen als pdf-Dokument zur Verfügung gestellt und steht somit den Rehabilitanden, Haupteinweisern und allen Kostenträgern zur Verfügung.

Bad Waldsee,
den 31.03.2025



Charles Hall

Direktor



Monika Ludy

Bürgermeisterin &
Kaufmännische Betriebsleiterin

Die Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee

Zielsetzung

Das hohe Qualitätsniveau der Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee ist uns Anspruch und Verpflichtung. Wir stellen uns auf die einzelnen Indikationen unserer Rehabilitanden, Patienten und Gäste ein. Individuelle und ganzheitliche Versorgung jeder Indikationsgruppe ist unser Ziel.

Die Städtischen Rehakliniken setzen sich dafür ein, dass alle Rehabilitanden, Patienten und Gäste eine umfassende medizinische und therapeutische Versorgung auf hohem Niveau erhalten. Transparenz und kontinuierliche Verbesserung bilden die Grundlage unseres qualitätsorientierten Handelns.

Profil der Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee

Klinik Maximilianbad und Rehaszentrum bei der Therme

Bad Waldsee liegt verkehrsgünstig am Rande der Allgäuer Alpen, nur 40 km vom Bodensee entfernt. Aktiv an der eigenen Gesundheit arbeiten hat in Bad Waldsee einen hohen Stellenwert. Seit 1956 Moorheilbad, über 40 Jahre Kneippkurort, seit 1994 Waldsee-Therme und in 2017, die Eröffnung der Wellness- und Saunalandschaft.

Malerisch zwischen zwei Seen eingebettet vermittelt die historische Altstadt fast schon mediterranes Flair. Ruhig und doch zentral liegen die Städtischen Rehakliniken. Nur wenige Gehminuten sind es zum See, zur Innenstadt oder zum Naherholungsgebiet Tannenbühl.

Alles unter einem Dach

Die Einrichtungen ermöglichen den Rehabilitanden, Patienten und Gästen einen direkten Zugang zu Diagnostik, Therapie und Therme. Die Klinik Maximilianbad mit eigenem Therapiezentrum, Bewegungshalle und fluoridhaltigem Thermalschwimmbad (300 m² Wasserfläche), das Rehaszentrum bei der Therme mit der Waldsee-Therme (720 m² Wasserfläche, fluorid- und schwefelhaltiges Thermalwasser), der heißesten Quelle Oberschwabens und das neue Wellness- und Saunaareal, das sich über eine Gesamtfläche von rund 4.000 m² erstreckt.

Schwerpunkte

Die Klinik Maximilianbad und das Rehaszentrum bei der Therme (mit den Kliniken Mayenbad und Elisabethenbad) bieten ein umfassendes Reha- und Anschlussheilbehandlungsangebot in den Indikationen Orthopädie, Rheumatologie und Gynäkologie. Darüber hinaus gehören spezielle Schmerztherapie und Naturheilverfahren zum Leistungsspektrum. Die Einrichtungen gehören zu den größten gynäkologischen Reha-Zentren Süddeutschlands.

Mit den weiteren Themen Sportmedizin, Innere Medizin, Osteoporose/Osteologie und Naturheilverfahren bieten die Kliniken ein breites Anwendungsspektrum. Der Vorteil besteht darin, dass unter Berücksichtigung der Hauptdiagnosen Krankheiten aus den verschiedenen Fachbereichen unter einem ganzheitlichen Aspekt therapiert werden können.

Allgemeine Leistungs- und Strukturdaten

Indikationsbezogene Bettenkapazitäten

Fachbereich	Bettenanzahl – gesamt
Gynäkologie und Onkologie	238
Orthopädie	239

Auslastung Rehakliniken

Auslastung	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Plan	95 %	95 %	95 %	95 %	95 %	95 %
Ist	98 %	81 %	81 %	89 %	95 %	97 %
Abweichung	+3 %	-14 %	-14 %	-6 %	0 %	+2 %
Übernachtungen	158.258	130.882	130.840	143.945	154.536	157.996

Personalstruktur und Qualifikation

Medizinische Rehabilitation ist eine Dienstleistung, die hohe Professionalität erfordert. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Berufsgruppen für die Diagnostik, Therapie und Pflege der Rehabilitanden. Stand 31.12.2024

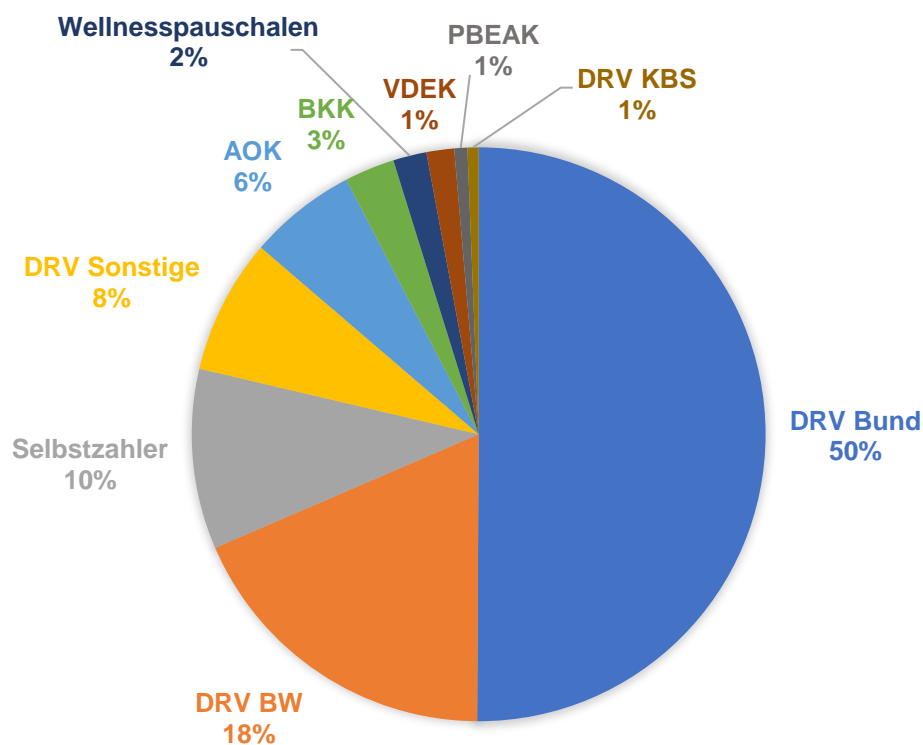
Qualifikation der Mitarbeiter (nur stationäre Reha, jeweils in VK=Vollzeitkräfte)	Anzahl Köpfe
	IST Besetzte Stellen
Ärzte insgesamt	38
davon mit Weiterbildungsberechtigung	4
davon mit Gebietsbezeichnung (Facharzt)	25
davon mit Gebietsbezeichnung mit direktem Bezug zu einem der o.g. Hauptindikationsbereiche	14
davon mit Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen	3
Pflegekräfte examiniert/Pflegehilfskräfte	51
Psychologen insgesamt	12
davon Psychologische Psychotherapeuten (d.h. approbiert)	4
Sozialarbeiter/Sozialpädagogen	4
Kunst-/Gestaltungs-/Musik-/Tanz-/Theatertherapeutin	4
Ergotherapeuten	7
Physiotherapeuten/Sportlehrer/ Masseur	59
davon mit Übungsleiterlizenz	22
Ernährungsberaterinnen	5

Rehabilitationsträger

Kostenträger sind die Deutsche Rentenversicherung Bund und Land, alle Krankenkassen sowie Selbst- und Privatzahler. Ausgewertet werden nur stationäre Fälle inkl. Zusatzübernachtungen. Auswertungszeitraum 01.01.2024 - 31.12.2024

Nr.	Kostenträger	Pflegetage
1	DRV Bund	80.564
2	DRV BW	31.248
3	Selbstzahler	19.229
4	AOK	10.246
5	DRV Sonstige	14.686
6	BKK	4.580
7	VDEK	2.795
8	PBEAK	1.715
10	LKK	689
11	LBV	370
12	IKK	337
13	ARGE	305
14	LAK	150
15	KVB	263
16	Bundeswehr	126
17	Bundespolizei	42
18	BGN	21
19	KK KBS	124
	Summe	167.490

TOP 10 IM VERGLEICH



Therapeutisches Spektrum

Die therapeutischen Möglichkeiten sind maßgeblich für Umfang und Reichweite der medizinischen Rehabilitation. Sie decken über die Anforderungen des jeweiligen Krankheitsbildes hinaus auch viele Aspekte des individuellen Rehabilitationsbedarfs ab. Einen besonderen Stellenwert haben die vielen Beratungs-, Präventions- und Trainingsangebote, die den Rehabilitanden durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ zum Umgang mit seiner Erkrankung im Alltag befähigen.

Physiotherapie
Aqua-Bike
Aqua-Jumping
Bewegung in der Gruppe krankheitsspezifisch
Bewegungsbad Gruppe und Einzel
Elastisches Tape
Heiße Rolle
IRENA (Nachsorgeorientiertes Angebot)
Kaltluft
KG-Gerät
Knie-Bewegungsschiene
Körperwahrnehmung und Entspannung
Krankengymnastik Gruppe und Einzel
Krankheitsspezifische Schulungen und Vorträge
Manuelle Therapie
Rückenschule
Schulter-/Arm-Bewegungsschiene
Slingtrainer
Sturzprophylaxe
Tele-IRENA (Einführung Nachsorgeorientiertes Angebot)
Yoga
Ergotherapie und Arbeitstherapie
Akumat
Arbeitsplatzberatung
Arbeitsplatztraining
Ausdruckszentrierte Ergotherapie
Einführung Ergonomie
Einführung MBOR
Einzelbehandlung
Gelenkschutzgruppe
Hilfsmittelberatung
Hilfsmittelversorgung, Orthesenversorgung
Job Fit funktionelles Alltagstraining
Krankheitsspezifische Schulungen und Vorträge
Narbenbehandlung
Paraffinbad
Raps
Rehabilitationspflege
Anleitung Blutdruckkontrolle und Pulskontrolle
Anleitung Gewicht und Größe ermitteln
Anleitung krankheitsspezifische Lagerung
Anleitung Narbenpflege
Anleitung Physikalische Therapie
Anleitung Wundversorgung
EKG und Langzeit-EKG
Hilfsmitteltraining
Patientengespräch

Städtische Rehakliniken

Bad Waldsee

Prothesenschulung
Psychologie und künstlerische Therapie
Achtsamkeit
Berufliche Belastungen bewältigen (Gruppe)
Entspannung
Gedächtnistest
Krankheitsspezifische Schulungen und Vorträge
Kreatives Schreiben
Maltherapie
Musiktherapeutisches Singen in der Gruppe
Musiktherapie
Musiktherapie
Phantasiereisen
Psychologische Beratungen und Diagnostik
Psychotherapie
Ernährungstherapie
Allgemeine und krankheitsspezifische Schulungen und Vorträge
Ernährungsberatung allgemein und krankheitsspezifisch
Ernährungstherapie Buffet
Kostformen (Vollkost, Diabeteskost, Leichte Vollkost, Ovo lacto vegetabile Kost, Fitnesskost)
Lehrküche
Medizinisch-therapeutische Leistungen
Ärztliche Beratung zu Nachsorgeangeboten
Ärztliche berufliche Beratung
Ärztliche therapeutische Beratung
Gynäkologische Untersuchung
Knochendichtemessung
Krankheitsspezifische Schulungen und Vorträge
Lungenfunktionsprüfung
Nachsorge Beratung
Sonographie
Klinische Sozialarbeit
Beratung Angehörige
Info Sozialberatung
Organisation häusliche Pflege und sonstige weitere Maßnahmen
Sozialberatung
Vermittlung in stationäre Einrichtungen
Physikalische Therapie
CO ₂ -Trockenbad
Elektrogalvanisches Bad
Elektrotherapie
Heublumensack
Iontophorese
Kneipp Güsse
Krankengymnastik (Heiße Rolle)
Lehmwickel
Lymphdrainage
Lymptape
Magnetfeldtherapie
Manuelle Lymphdrainage / Marnitz / Manuelle Therapie
Medistream
Medizinische Vollbad / Luftperlbad
Sonophorese
TENS

Städtische Rehakliniken

Bad Waldsee

Ultrareizstrom / Mittelfrequenzstrom
Ultraschall/Wärmetherapie
Verschiedene Massagen
Verschiedene Mooranwendungen
Vierzellenbad/Zweizellenbad
Sporttherapie
Aquajogging
Aquawalking
Ausdauertraining
Dehnübungen
Faszientraining
Info Sport und Gesundheit
Koordination Gruppe
Körperfettbestimmung
Medizinische Trainingstherapie
Nordic Walking
Pilates
Pink Paddling
Rückenschwimmen
Spiro-Ergometrie
Sport in der Halle
Taiji/Qigong
Tanz- und Bewegung
Trainingsseminar
T-RENA (Nachsorgeorientiertes Angebot)
Vibrationstraining
Walking / Gehen-Laufen
Freizeitangebote
Bogenschießen
Freier Treff Endometriose
Freies Schwimmen
Freies Training MTT + Ausdauer
Freizeitangebote Klinik
Gesprächsgruppe Rheuma
Info Brustprothese + Modenschau
Info Selbsthilfe nach Krebs
Sinnvoll Leben freiwillig Kurseelsorge
World-Jumping

**Städtische Rehakliniken
Bad Waldsee
Neue Therapien**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Heilmittels	Dauer in min	Gruppe / Einzel	Indikation, Zielgruppe, Krankheitsbild
1	Kreatives Schreiben	60	Gruppe	Alle Rehabilitanden
2	Praxis Besser Leben	60	Gruppe	Metastasen
3	Praxis Stress	60	Gruppe	MBOR
4	Klangtherapie	20	Einzel	Schmerzen, Körperbeschwerden
5	Kunsttherapie Endo	90	Gruppe	Endometriose
6	Kunsttherapie Onko	90	Gruppe	Metastasen oder Wiedererkrankung
7	Kunsttherapie Schmerz	90	Gruppe	chron. Schmerzen
8	Kunsttherapie Genitalkarzinom	90	Gruppe	Genitalkarzinom
9	Offenes Atelier	90	Gruppe	Alle Rehabilitanden
10	Ernährungstherapie Buffet	15	Einzel	Alle Rehabilitanden
11	HWS / Schulter Gruppe	25	Gruppe	Schmerzen im HWS/Schulterbereich

Apparative Ausstattung

Eine moderne Funktionsdiagnostik und apparative Ausstattung bilden die Basis einer hochwertigen Behandlungs- und Therapiequalität. Die Städtischen Rehakliniken orientieren sich an den Vorgaben der Fachwissenschaften und der Kostenträger der Leistungen.

Apparative Ausstattung
Echokardiographie
EKG
Ergometrieplatz
Klinisches Labor und Notfalllabor wird an externes Labor übergeben
Langzeit – EKG
Langzeitblutdruckmessung
Lungenfunktionsdiagnostik
Notfallkoffer
Osteodensitometrie
Pulsoxymeter
Sonographie
Spirometrie

Indikationen der Fachbereiche

Fachbereiche	Behandelnde Diagnosen
Gynäkologie	Endometriose chronische Entzündungen Harninkontinenz Senkungsbeschwerden, Nachbehandlung von gynäkologischen Operationen Wechseljahrsbeschwerden psychovegetative Erschöpfung
Gynäkologische Onkologie	Brustdrüsenkrebs Gebärmutter-, Eierstock- und andere Genitalkrebserkrankungen
Orthopädie und Unfallchirurgie	Akute und degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen Zustand nach Operationen an Wirbelsäule und Bewegungsorganen Bandscheibenvorfälle Nachbehandlung von Unfallverletzungen, orthopädische Onkologie
Rheuma	Rheumatoide Arthritis Morbus Bechterew Kollagenosen Weichteilrheuma
Fachbereiche	Behandelnde Diagnosen
Osteoporose/Osteologie	
Sportmedizin	
Innere Medizin	
MBOR	

Interne Diagnosegruppen Fachbereich Gynäkologie

Bezeichnung	2024	%
Vulva-/Vaginalkrebs	24	0,68%
Genitalsenkung	26	0,73%
Gebärmutterhalskrebs	54	1,52%
Gyn-OP & Folgen	78	2,20%
Eierstockkrebs	177	4,98%
Gebärmutterkrebs	165	4,65%
Brust gutartig	178	5,01%
Metastasen	266	7,49%
Endometriose	343	9,66%
Brustkrebs	2241	63,09%

Interne Diagnosegruppen Fachbereich Orthopädie

Bezeichnung	2024	%
Versch. Knochen- und Gelenkerkrankung	27	0,69%
Tumorerkrankungen d. Bewegungsapparates	8	0,20%
Metastasen	10	0,25%
Verschiedene, auch nicht-muskuloskelettal	199	5,06%
Folgen von Verletzungen incl. pat. Frakturen	187	4,76%
Schulterkrankungen	277	7,05%
Entzündl.-rheumat. Erkrankungen	483	12,29%
Hüfterkrankungen	518	13,18%
Knieerkrankungen	658	16,74%
Wirbelsäulenerkrankungen	1561	39,71%

Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung

Die Externe Qualitätssicherung (QS) der Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee orientiert sich stark an der Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Hier werden unter anderem Daten für bestimmte QS-Instrumente erhoben, bspw. durch Befragungen von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die Ergebnisse der Reha-Qualitätssicherung werden in Form vergleichender Berichte von der DRV Bund (Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik) aufgearbeitet. Dies geschieht für alle QS-Verfahren und -Instrumente separat.

Therapeutische Versorgung (KTL)

Reha-Therapiestandards (RTS)

Peer Review der medizinischen Rehabilitation

Rehabilitand*innenbefragung

Sozialmedizinischer Verlauf im 1. und 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (SMV)

Strukturanforderungen und Strukturhebung

Struktur der Rehabilitand*innen

Strukturierter Qualitätsdialog (SQD)

Visitationen in der medizinischen Rehabilitation

Abbildung 1: Qualitätssicherungsverfahren DRV Bund

In den Berichten werden Reha-Einrichtungen verglichen, sodass der qualitätsorientierte Wettbewerb gefördert wird. Mit dem Ziel einen vergleichbaren Qualitätsstandard zu schaffen, in allen Reha-Einrichtungen, die von der Deutschen Rentenversicherung belegt werden.

In der QS der DRV Bund werden unsere Fachabteilungen Onkologie (Gynäkologie) und Orthopädie bewertet. Zudem wird im Bereich Orthopädie ein Schwerpunkt auf die Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) gesetzt.

Die Ergebnisse der Reha-Qualitätssicherung werden auf der Homepage der DRV (siehe Webportal „Meine Rehabilitation“) gemeinsam mit weiteren Detailinformationen und Kontaktdaten veröffentlicht. Das Portal dient der Transparenz von Qualitätssicherungsdaten und ermöglicht Versicherten ihr Wunsch- und Wahlrecht auszuüben.

Parameter Qualität

Der „Parameter Qualität“ (PQ) bildet die Qualität einer Fachabteilung in verschiedenen Disziplinen in einer Kennzahl ab und ist wichtigste Grundlage für die qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl.

Die Kennzahl Parameter Qualität setzt sich aus den erreichten Qualitätspunkten der fünf Instrumenten

- Klassifizierung Therapeutischer Leistungen (KTL),

**Städtische Rehakliniken
Bad Waldsee**

- Reha-Therapiestandards (RTS),
- Peer Review,
- Rehabilitandenzufriedenheit
- und Behandlungserfolg

zusammen und bildet hieraus einen gleich gewichteten Durchschnitt. Einhundert Qualitätspunkte können maximal erreicht werden.

Die letzte Auswertung der DRV liegt uns vom 16.12.2024 vor. Hier wurden die Werte aus den Berichten der Jahre 2023, 2022 und 2021 berücksichtigt. Die Zusammenfassung hierzu wird in der folgenden Tabelle dargestellt, die Qualitätspunkte je Fachabteilung sowie die der Vergleichsgruppe. In der Vergleichsgruppe sind alle Kliniken mit der gleichen Fachabteilung enthalten (siehe Abbildung 2: Parameter Qualität unserer Fachabteilungen und der Vergleichsgruppe).

Im Durchschnitt erreichen die Städtischen Rehakliniken zwischen 82 und 86 Qualitätspunkten. Der Vergleich zu den anderen Rehaeinrichtungen zeigt, dass wir überwiegend bessere Ergebnisse erzielen.

Fachabteilung	Stufe	Qualitätspunkte	Vergleichsgruppe	Abweichung
Gyn MX	0,8	81,82	82,02	-0,20
Gyn RZ	0,9	85,67	82,02	3,65
MBOR MX	0,8	82,71	82,58	0,13
MBOR RZ	0,9	83,75	82,58	1,17
Ortho MX	0,8	82,71	82,58	0,13
Ortho RZ	0,9	83,75	82,58	1,17

Abbildung 2: Parameter Qualität unserer Fachabteilungen und der Vergleichsgruppe

Die Steigerung zur letzten Auswertung (August 2024 bzw. 2024-3) ist mit der Verbesserung der KTL-Qualitätspunkte zu begründen.

Die drei Fachabteilungen der Klinik Rehasentrum bei der Therme sind etwas besser als die der Klinik Maximilianbad. In Zukunft gilt es, dieses Niveau weiter zu steigern bzw. mindestens zu halten, um im Wettbewerb weiterhin als starke Einrichtung zu stehen zu können.

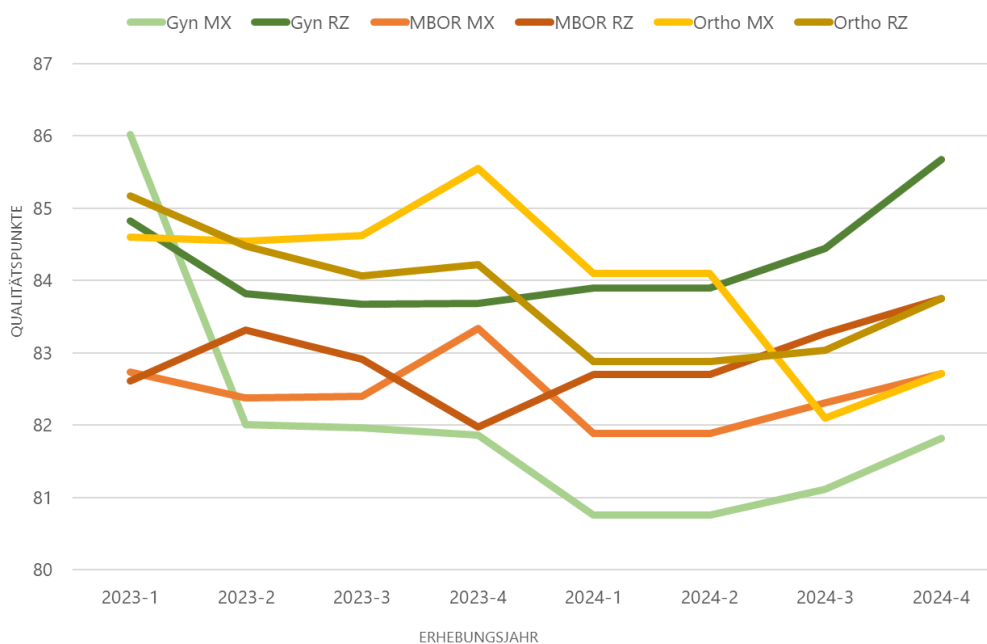


Abbildung 3: Entwicklung des Parameter Qualität je Fachabteilung

Klinikkonzepte

Als Leistungserbringer für Rehabilitationsträger der sozialen Sicherung unterliegen wir als Einrichtung der medizinischen Rehabilitation den Regelungen zur Qualitätssicherung im Sozialgesetzbuch, SGB IX § 37 und § 135a Abs. 2 SGB V.

In der Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 37 Abs. 3 SGB IX legten die Rehabilitationsträger im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement fest.

In § 3 dieser Vereinbarung wird explizit ein Einrichtungskonzept in Form von indikationsspezifischen medizinischen Rehabilitationskonzepten gefordert.

Das medizinische Konzept ist die Basis der Belegung durch die Reha-Träger und dient der Innen- wie Außendarstellung.

Zudem ist die Bewertung des medizinischen Konzepts ein wichtiger Bestandteil der einrichtungsbezogenen Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation durch die DRV, unserem Hauptbelegungsträger.

So haben wir für unsere Fachabteilungen, die Gynäkologie und die Orthopädie, federführend durch die Chefärztin und Chefarzt jeweils ein eigenes umfangreiches medizinisches Konzept erstellt.

Teil I beider medizinischer Klinikkonzepte beinhaltet Angaben zur Fachabteilung, zu den Strukturen, zu den medizinisch-konzeptionellen Grundlagen, zum Rehabilitationsablauf und -inhalte, dann zur Dokumentation, Angaben zum Datenschutz und zur Qualitätssicherung werden gemacht und abschließend haben wir Mustertherapiepläne und Forschungsaktivitäten beschrieben.

In Teil II werden besondere Konzepte in Form von Behandlungskonzepten der jeweiligen Fachabteilung beschrieben und auch jeweilig die entsprechenden Mustertherapiepläne und die Therapieplanung abgebildet.

Prävention

Die Prävention ist eine Pflichtleistung der gesetzlichen Rentenversicherung.

Als ein Präventions-Angebot wird RV Fit, ein kostenfreies Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl initiiert, bevor Gesundheitsprobleme größer werden. Denn Prävention sichert Teilhabe. Die Städtischen Rehakliniken haben als Ziel definiert, RV fit vorerst für die gynäkologischen Patientinnen zu etablieren.

Interne Qualitätssicherung

Zwei Instrumente der Externen Qualitätssicherung können wir intern mit tagesaktuellen Zahlen monitoren – die Qualitätspunkte für KTL und RTS. Über unser Klinikinformationssystem konnten wir die Rehabilitanden im Haus laufend überwachen und rechtzeitig nachsteuern.

Für 2024 erreichen wir im **Bereich KTL** das bisher höchste Niveau zwischen 99 und 100 Qualitätspunkten. Auf Grund der durchgängigen Fallkontrolle, werden wir zukünftig 100 Qualitätspunkte anstreben (siehe Abbildung 5: KTL-Auswertung 2024).

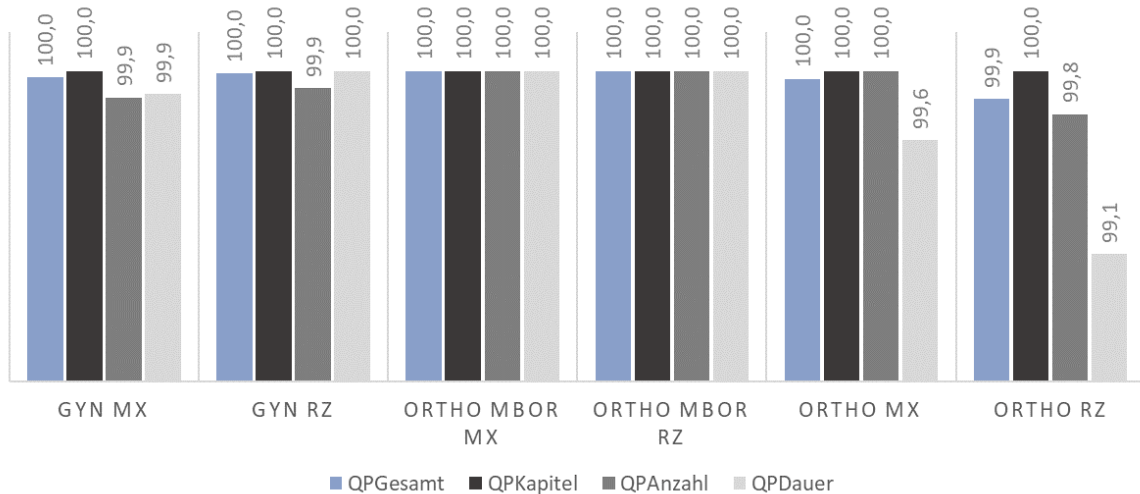


Abbildung 4: KTL-Auswertung 2024

Die Qualitätspunkte der **Reha-Therapiestandards (RTS)** wurden ebenfalls im monatlichen Turnus ausgewertet. Bei Bedarf wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet. Einzig im Bereich RTS Chronischer Rückenschmerz waren Handlungen notwendig, um die Qualitätspunkte zu steigern. Für das Jahr 2024 erreichen wir ein zufriedenstellendes Ergebnis zwischen 99 und 100 Qualitätspunkte (siehe Abbildung 6: RTS-Auswertung 2024).

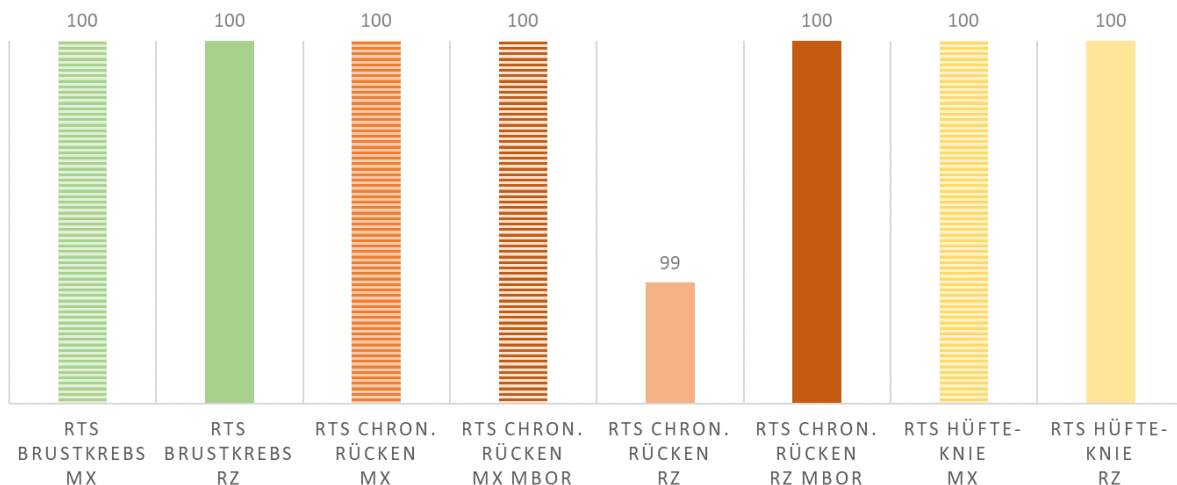


Abbildung 6: RTS-Auswertung 2024

Ergebnisse der GfQG Patientenbefragung

Rehabilitandenzufriedenheit Klinik Maximilianbad Gesamtjahr 2024

Skalenübersicht

Beurteilungsaspekt	Jahr 2023				Jahr 2024				Vergleich		
	N	Bewertung			N	Bewertung			Trend		
Ärztliche Betreuung	623	1,66		83%	458	1,71		82%	-0,05		-1%
Psychologische Betreuung	204	1,66		82%	139	1,59		88%	+0,07		+6%
Pflegerische Betreuung	518	1,38		95%	403	1,31		95%	+0,07		+0%
Zufriedenheit mit Betreuung	617	1,64		86%	453	1,62		88%	+0,02		+2%
Behandlungsmaßnahmen	621	1,72		85%	461	1,70		85%	+0,02		+0%
Beratungen und Hilfen	485	1,79		79%	376	1,80		81%	-0,01		+2%
Vorträge, Seminare und Schulungen	565	2,07		70%	435	2,07		72%	-0,00		+2%
Rehabilitationsthemen	610	2,40		59%	445	2,41		58%	-0,01		-1%
Therapieablauf	631	1,62		92%	460	1,72		89%	-0,10		-3%
Organisation und Service	629	1,80		84%	462	1,66		89%	+0,14		+5%
Unterbringung	631	1,77		85%	461	1,73		86%	+0,04		+1%
Verpflegung	631	1,66		84%	464	1,50		89%	+0,16		+5%
Freizeit	559	2,42		58%	414	2,23		67%	+0,19		+9%
Nachsorgevorbereitung	603	2,58		55%	433	2,46		59%	+0,12		+4%
Erwerbsfähigkeit	416	2,40		57%	328	2,40		57%	-0,00		+0%
Veränderungen durch die Rehabilitation (BESS) <i>Abweichende Farbgebung</i>	622	1,94		78%	458	1,86		81%	+0,08		+3%
Allgemeine Bewertung	629	1,54		91%	462	1,42		94%	+0,12		+3%
Multipler Qualitätsindex (MQI)	634	1,88		78%	464	1,83		80%	+0,05		+2%
Qualitätspunkte Multipler Qualitätsindex (MQI)	78,0				79,2				+1,2		

Die Skalenberechnung erfolgt nach folgendem Schema: Die Summe aller beantworteten Items in einem Block wird durch die Anzahl der beantworteten Items dividiert. Auf diese Weise resultiert auch dann ein Skalenwert, wenn ein Patient einzelne Items ausgelassen oder gar nur wenige Items in dem betreffenden Abschnitt beantwortet hat.

Mittelwerte (fließender Übergang)



Abbildung 8: GfQG Ergebnisbericht zur Jahresauswertung 2024 im Vergleich zu 2023, Klinik MX, Seite 10

Rehabilitandenzufriedenheit Rehasentrum bei der Therme Gesamtjahr 2024

Skalenübersicht

Beurteilungsaspekt	Jahr 2023				Jahr 2024				Vergleich		
	N	Bewertung			N	Bewertung			Trend		
Ärztliche Betreuung	764	1,89	😊	77%	924	1,74	😊	81%	+0,15	▲	+4%
Psychologische Betreuung	217	1,51	😊	89%	299	1,66	😊	84%	-0,15	▼	-5%
Pflegerische Betreuung	652	1,41	😊	95%	786	1,41	😊	94%	-0,00	▶	-1%
Zufriedenheit mit Betreuung	757	1,76	😊	85%	914	1,68	😊	85%	+0,08	▶	+0%
Behandlungsmaßnahmen	764	1,67	😊	86%	928	1,70	😊	85%	-0,03	▶	-1%
Beratungen und Hilfen	578	1,63	😊	83%	738	1,87	😊	76%	-0,24	▼	-7%
Vorträge, Seminare und Schulungen	661	2,02	😊	81%	856	2,06	😊	74%	-0,04	▶	-7%
Rehabilitationsthemen	742	2,60	😞	52%	896	2,44	😞	57%	+0,16	▲	+5%
Therapieablauf	763	1,65	😊	91%	926	1,72	😊	89%	-0,07	▶	-2%
Organisation und Service	762	1,67	😊	88%	927	1,66	😊	89%	+0,01	▶	+1%
Unterbringung	764	1,91	😊	80%	928	1,77	😊	85%	+0,14	▲	+5%
Verpflegung	764	1,51	😊	90%	927	1,51	😊	89%	-0,00	▶	-1%
Freizeit	691	2,32	😐	64%	848	2,24	😐	67%	+0,08	▶	+3%
Nachsorgevorbereitung	722	2,66	😞	52%	883	2,47	😞	59%	+0,19	▲	+7%
Erwerbsfähigkeit	532	2,43	😞	54%	751	2,50	😞	55%	-0,07	▶	+1%
Veränderungen durch die Rehabilitation (BESS) <i>Abweichende Farbgebung</i>	752	1,98	😊	76%	917	2,02	😊	75%	-0,04	▶	-1%
Allgemeine Bewertung	769	1,57	😊	90%	928	1,50	😊	91%	+0,07	▶	+1%
Multipler Qualitätsindex (MQI)	770	1,90	😊	79%	932	1,88	😊	79%	+0,02	▶	+0%
Qualitätspunkte Multipler Qualitätsindex (MQI)		77,5			78,0				+0,5		

Die Skalenberechnung erfolgt nach folgendem Schema: Die Summe aller beantworteten Items in einem Block wird durch die Anzahl der beantworteten Items dividiert. Auf diese Weise resultiert auch dann ein Skalenwert, wenn ein Patient einzelne Items ausgelassen oder gar nur wenige Items in dem betreffenden Abschnitt beantwortet hat.

Mittelwerte (fließender Übergang)



Abbildung 9: GfQG Ergebnisbericht zur Jahresauswertung 2024 im Vergleich zu 2023, Klinik RZ, Seite 10

Ergebnisse aus dem Qualitätsmanagement

Als Mitglied im Qualitätsverbund Reha und Gesundheit Baden-Württemberg haben die Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee das Qualitätsmanagementsystem QMS Reha der Deutschen Rentenversicherung Bund im Sommer 2007 eingeführt. Eine Re-Zertifizierung durch die ESC Cert GmbH Kassel fand zuletzt im Sommer 2022 nach QMS-Reha®, Version 3.1 statt, ein jährliches Wiederholungsaudit fand in 2023 und im Juli 2024 statt. In 2025 ist nun die Re-Zertifizierung mit der SAMA e.V. Stuttgart, vom 06.-08.Mai geplant.

Die Küche der Städtischen Rehakliniken Bad Waldsee wird seit 2008 regelmäßig BIO-zertifiziert, ausgewählte Nahrungsmittel werden ausschließlich in BIO-Qualität angeboten.

Dem Fachbereich Gynäkologie wurde im März 2017 das Zertifikat der Stiftung Endometriose Forschung verliehen. Seitdem sind wir anerkanntes Endometriose Zentrum für Rehabilitation, inzwischen zweimal Re-Zertifizierung, 2020 und 2023.

Managementbewertung

In der jährlich stattfindende Managementbewertung mit dem Oberbürgermeister Herr Henne, der Bürgermeisterin Frau Ludy und dem Klinikdirektor Herr Hall, sowie mit allen Abteilungsleitern der Städtischen Rehakliniken, werden Daten und Ergebnisse des zurückliegenden Bewertungszeitraumes analysiert, um daraus Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das Prüfen bisheriger und Formulieren neuer Qualitätsziele.

Verbundübergreifende Audits

Die Städtischen Rehakliniken sind Teil der übergreifenden internen Audits, die der Qualitätsverbund Reha und Gesundheit Baden-Württemberg organisiert und steuert. Mit dem Ziel, die Erfüllung der relevanten Forderungen aus dem Anforderungskatalog der QMS Reha zu überprüfen, auditieren sich die Einrichtungen gegenseitig im rollierenden System. Somit wird das gesamte Management-System einer Klinik durch eine Partnerklinik überprüft. Im Mittelpunkt stehen die Behandlungsprozesse und die Patientensicherheit, aber auch die Einhaltung der konzeptionellen und gesetzlichen Vorgaben. Der abschließende Auditbericht wird mit der Klinikleitung analysiert. Notwendige und wünschenswerte Verbesserungen werden als Qualitätsziele definiert und in der Maßnahmenliste übernommen.

Qualitätsziele

Auf Grundlage der Auswertung der internen Audits sowie der jährlich stattfindenden Management Bewertung werden Qualitätsziele jeweils für einen Jahreszeitraum definiert und festgelegt, sowie Verantwortliche benannt. Darüber hinaus werden weitere Qualitätsprojekte durch Arbeitsgruppen durchgeführt.

Die angestrebten Ziele bzw. Teilschritte werden regelmäßig durch das Qualitätsmanagement eingefordert. Wiederum im Gremium der Management Bewertung werden der Verlauf, die Ergebnisse und Zielerreichung vorgestellt.

Beschwerdemanagement

In den Kliniken stehen Feedbackterminals zur Verfügung, über das wir direkt auf die Rehabilitanden zugehen und sie um ihre Meinung bitten, was auch gerne in Anspruch genommen wird. Die zeitnahen Ergebnisse liefern uns Informationen und zeigen die Wünsche, Anregungen und Lob unserer Rehabilitanden auf, auf die wir direkt reagieren und Einfluss nehmen können. Die monatlichen Auswertungen werden an alle Abteilungsleitungen verschickt, ebenfalls stehen diese Erhebungen im Netz klinikübergreifend.

Eine detaillierte Vorstellung der Wünsche, Anregungen und Lob finden bei der jährlich abgehaltenen Managementbewertung statt.

Schriftliche Beschwerden werden alle systematisch erfasst, bewertet und mit dem Beschwerdeführer geklärt.

**Städtische Rehakliniken
Bad Waldsee**

Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsbedarfs werden konkrete mögliche Handlungen besprochen und abgeleitet.

Risikomanagement

Die Städtischen Rehakliniken beschäftigen sich seit 2011 mit dem zentralen Thema, Risikomanagement. Die initiierte Arbeitsgruppe Risikomanagement, bestehend aus der Geschäftsleitung und Führungskräften der ärztlichen, pflegerischer und technischen Bereiche fassen alle Maßnahmen zur Identifikation, Analyse, Bewertung und Bewältigung von Risiken zusammen. Das Ziel dieser systematischen Erfassung ist, so künftig mögliche Risiken und Gefahren frühzeitig zu erkennen, Schadensfälle zu vermeiden und somit den Handlungsspielraum und die Planungssicherheit zu erhöhen.

Abkürzungsverzeichnis

KTL	Klassifizierung Therapeutischer Leistungen
QS	Qualitätssicherung
RTS	Reha-Therapiestandards
VG	Vergleichsgruppe

Impressum

**Städtische Rehakliniken Bad Waldsee
Maximilianstraße 13
88339 Bad Waldsee**

info@waldsee-therme.de
www.rehakliniken-waldsee.de

Federführend:

Antonie Stöckler
Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon 07524-941127
E-Mail a.stoeckler@waldsee-therme.de

Mitarbeit:

Marleen Ogger
Medizincontrolling
Telefon 07524-941563
E-Mail m.ogger@waldsee-therme.de